



«ATTACO» beim Bat 9

Kurze Übungen bei allen Rdf Kompanien

Am Dienstag und Mittwoch fanden die ATTACO-Übungen, geleitet durch den stellvertretenden Bataillons-Kommandanten Major Martin Meier, bei heissem Wetter im schwyzerischen Tuggen statt.

Jeweils am Vortag finden Kompanie-interne Vorbereitungsübungen und die Kaderausbildung statt. Die Kompanie kann die Übung also jeweils sehr gut vorbereitet beginnen. Überraschungseffekte gab es selbstverständlich doch noch Einige! Die Übung für die Rdf Kp II/9 vom Dienstag war etwas eingeschränkt, weil wegen dem Feiertag Maria Himmelfahrt im Kanton Schwyz ein totales staatliches Schiessverbot zu beachten ist. Divisionär Peter Stutz hatte sich für seinen Truppenbesuch per Heli an diesem Tag also wahr-

scheinlich nicht den spannendsten Moment ausgesucht.

Zur Verfügung standen der Übungsleitung jeweils zwei Gruppen Markeure der Minenwerfer-Kompanie IV/9. Für die beübten Züge war es wegen den sehr tiefen Beständen manchmal schwierig, den Gegner wegen lückenhafter Beobachtung rechtzeitig zu erkennen.

Die Zivilbevölkerung, vor allem die Kinder, zeigten grosses Interesse am militärischen Geschehen, was zum Teil durch die Verteilung von Biskuits und Militär-Schoggi gefördert wurde. Das Üben ausserhalb von Schiessplätzen, am Dorfrand und auf Bauernhöfen, war für Einzelne etwas ungewohnt.

Die Übungen dauern jeweils von etwa morgens 7 Uhr bis nachmittags 5 Uhr, inklusive Übungsbesprechung.

Im Original-Protokoll eines Schiedsrichters steht beispielsweise: «Guter Informationsfluss, im Gefecht; Wechselstellungen sind vorhanden, aber nicht zweckmässig. Bei Artillerieangriff waren nach Rückzug alle in Deckung. Bei Mun-Beschaffung gab es Missverständnisse. Versuch, weitere Panzerfäuste zu organisieren.»

Die Übungs-Details sind momentan natürlich noch geheim, weil die Übung am Freitag nochmals läuft. Gemäss dem Wetterbericht wird es dann weniger heiss sein. 

Stippvisite auf dem «Cholloch»

Das Bat 6 übt auf dem Schiessplatz über dem Ricken



Heute besuchte unser Reporterteam den Schiessplatz Cholloch, wo unsere Kompanien Rdf Stabskp 6 ihre NGST-Ausbildung absolvierte und San Kp V/6 einen Refresh in Kameradenhilfe erhielt. Auch hatten wir die Gelegenheit für ein Gespräch mit dem Schiessplatzchef, Herrn Matthias Fuchs.

Der Schiessplatz Cholloch bietet verschiedenste Übungsarbeitsplätze: Schiessstände für 30 und 300 m, eine Zielbahn, MG-Stellungen, Trümmerfeld, KD-Boxen, HG-Wurfanlagen schulmässig und gefechtsmässig, Notunterkunft, Grabensysteme, Sprengplatz. Cholloch ist einer der

wenigen Schiessplätze mit einem gefechtsmässigen Nahkampfdorf, d.h. es darf mit scharfer Munition geübt werden. Ein Übungsplatz, auf dem eine Kompanie die vielfältigsten Ausbildungen durchführen kann.

Herr Fuchs trägt unter anderem die Verantwortung für die Wartung des über 200 Hektaren umfassenden Schiessplatzes. Hierbei fallen die verschiedensten Arbeiten an. Das einfache Mähen über Bau-Ausbesserungen bis hin zur Wartung der elektronischen Trefferanzeigeanlagen – all dies wird durch den Schiessplatzchef ausgeführt und sichergestellt. Das umliegende Land ist Naturschutzgebiet oder an die umliegende Landwirtschaft verpachtet. Das VBS finanziert Pflege und Sanierung dieser Gebiete. 